Niederschrift

der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts-, Fremdenverkehrs- und Finanzausschusses der Gemeinde Zetel am Montag, den 07.05.2007, um 18:00 Uhr im Rathaus Zetel, Sitzungssaal .

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

1. stellv. Bürgermeister

Herr Fred Gburreck

2. stellv. Bürgermeister

Herr Eckhard Lammers

Beigeordnete

Frau Anke Thaden

Ratsmitglieder

Herr Klaus Borchers

Herr Heiner Juilfs

Frau Angela Rübke

Frau Birgit Wascher

Von der Verwaltung

Herr Bernd Hoinke

Herr Olaf Oetken

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschafts-, Fremdenverkehrs- und Finanzausschusses vom 06.02.2007 (Öffentlicher Teil)
3. Vorstellung der Entwicklung der Haushaltsdaten im Jahresverlauf 2007; insbesondere Vermögenshaushalt und Einzelplan 9
4. Einführung in das Neue Kommunale Rechnungswesen (Doppik); Vorstellung der Kosten
5. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

1. stellv. Bürgermeister Gburreck eröffnet die Ausschusssitzung um 18:00 Uhr. Er stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschafts-, Fremdenverkehrs- und Finanzausschusses vom 06.02.2007 (Öffentlicher Teil)

Protokoll:

Die Niederschrift über die Sitzung des Wirtschaft-, Fremdenverkehrs- und Finanzausschusses vom 06.02.2007 (öffentlicher Teil) wird bei einer Enthaltung genehmigt.

zu 3 Vorstellung der Entwicklung der Haushaltsdaten im Jahresverlauf 2007; insbesondere Vermögenshaushalt und Einzelplan 9

Protokoll:

Einleitend gibt Gemeindegamrmerer Oetken bekannt, dass sich die Gemeinde Zetel bei der Abwicklung des Haushaltes im normalen Bereich bewegt. Im Verwaltungshaushalt gibt es auf der Ausgabenseite hier und da einige Tendenzen, die nach oben zeigen. Die Deckung ist jedoch gewährleistet.

Anhand einer verteilten Vorlage erläutert Gemeindegamrmerer Oetken die Haushaltsentwicklung im Einzelplan 9, sowie die Entwicklung der Haushaltssituation im Vermögenshaushalt, insbesondere im Hinblick auf die Baumaßnahme Markthamm. Nach jetzigen Stand liegt das Anordnungssoll bei der Gewerbesteuer bei 890.000,- €, sodass der Ansatz von 1.000.000,- € noch nicht erreicht ist. Erfahrungsgemäß erfolgen im ersten Quartal eines Haushaltsjahres vermehrte Erstattungen, sodass sich zurzeit ein negativer Trend abzeichnet. Diese Mindereinnahme wird voraussichtlich durch einen erhöhten Anteil an der Einkommensteuer ausgeglichen. Bei

dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer kann mit einer Steigerung von 150.000,- € gerechnet werden.

Wie bereits bei der Verabschiedung des Haushaltes angekündigt, hat das Land Niedersachsen die Verbundmasse um 75.000.000,- € angehoben, sodass auch die Schlüsselzuweisungen bei der Gemeinde Zetel positiver ausfallen. Insgesamt fließen hier 54.000,- € an Mehreinnahmen.

Auf der Ausgabenseite ergibt sich ein veränderter Ansatz bei der Gewerbesteuerumlage, sowie bei der Kreisumlage. Bei der Kreisumlage ist der aktuelle Kreisumlagesatz berücksichtigt. Weiterhin ergeben sich Veränderungen aus der Änderung im Finanzausgleich.

Insgesamt ist durch den höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer im Einzelplan 9 alles im normalen Bereich.

Bezüglich der Entwicklung der Haushaltssituation im Vermögenshaushalt 2007 gibt Gemeindegamrer Oetken bekannt, dass die Kosten für den ersten Abschnitt der neuen Platzgestaltung beim Markthamm in Höhe von 380.000,- € durch Einsparungen bei anderen Maßnahmen ausgeglichen werden. Die Veränderungen im Vermögenshaushalt werden in einem Nachtrag, der nach der Sommerpause verabschiedet werden soll, dargestellt.

Die Übersichten über die Entwicklung im Einzelplan 9 sowie die Entwicklung der Haushaltssituation im Vermögenshaushalt 2007 werden dieser Niederschrift beigelegt.

Der als Gast anwesende Beigeordnete Kammer ergänzt, dass die Einsparung bei der Erschließung des Baugebietes Emkenburg/Mehmkamp nicht so hoch ausfällt, da doch der zweite Bauabschnitt getätigt werden soll. Bürgermeister Lauxtermann ergänzt hierzu, dass diese Veränderung bei Aufstellung der Kostensituation noch nicht berücksichtigt wurde, eine Deckung jedoch gewährleistet ist. Weiterhin weist Beigeordnete Thaden darauf hin, dass in der ursprünglich vorgelegten Kostenaufstellung eine Einsparung bei den Fenstern des Schulmuseums aufgeführt wurde, jedoch in der vorhandenen Aufstellung eine Einsparung bei der Auflösung der Entwicklungsmaßnahme Emkenburg vorgesehen ist. Hierzu gibt Erster Gemeinderat Hoinke bekannt, dass der Zuschuss für die Fenster am Schulmuseum doch fließt, sodass die Baumaßnahme angeschoben werden kann.

Beigeordnete Thaden fragt an, warum der Finanzausschuss nicht vor dem Verwaltungsausschuss getagt hat, damit insbesondere die neue Kostensituation auch öffentlich dargestellt werden kann. Ihrer Ansicht nach müsste der Nachtrag sofort erfolgen. Ratsmitglied Wascher fragt hierzu nach, ob es überhaupt rechtlich zulässig sei, derartige Maßnahmen ohne Erlass einer Nachtragssatzung durchzuführen. Bürgermeister Lauxtermann erläutert hierzu, dass nach der Sommerpause, voraussichtlich im Oktober, ein Nachtrag erlassen wird und diese Bereinigung selbstverständlich im Fi-

nanzausschuss vorgetragen wird.

Zur haushaltsrechtlichen Verfahrensweise erläutert Erster Gemeinderat Hoinke, dass für diese überplanmäßige Ausgabe letztendlich ein Ratsbeschluss erforderlich ist.

zu 4

Einführung in das Neue Kommunale Rechnungswesen (Doppik); Vorstellung der Kosten

Protokoll:

Zum Thema Doppik weist Gemeindegemeinderer Oetken hin, dass uns dieses Thema in den nächsten Jahren begleiten wird. Geplanter Start für die Einführung in das Neue Kommunale Rechnungswesen ist der 01.01.2010. Bevor es zur Umsetzung kommen kann, müssen umfangreiche Vorarbeiten geleistet werden. Nach der Umstellung werden wir es mit einem produktorientierten Haushalt und nicht wie vorher mit einem rein ergebnisorientierten Haushalt zu tun haben. Bis zur letztendlichen Realisierung kommen einige Kosten auf die Gemeinde zu. Ein konkretes Angebot der KDO wird in Kürze vorliegen, sodass das Angebot im Verwaltungsausschuss beraten werden kann. Die Gesamtkosten lassen sich grob in vier Kostenpunkte unterscheiden.

1. Kosten durch DoppikConsult

Wie auch die Gemeinde Zetel haben einige friesländische Kommunen mit den Vorarbeiten zur Umstellung auf Doppik begonnen. Im Rahmen dieser Arbeiten sind sehr viele Problembereiche aufgekommen, sodass man eine Lösung im Verbund mit den anderen Kommunen des Landkreises wählen möchte. Hierdurch kann eine gegenseitige Unterstützung sichergestellt werden. Die KDO bietet ihren Kunden mit DoppikConsult ein Verbundprojekt nach dem Geleitzug-Modell an. Ziel ist eine Unterstützung bei der Einführung der Doppik in den beteiligten Kommunen. Unter Federführung der KDO erfolgt eine Lenkung des gesamten Einführungsprozesses sowie eine nachhaltige Qualitätssicherung durch zentrale Projektorganisation. Voraussetzung ist, dass ein einheitlicher Umstellungszeitpunkt bei allen Kommunen gewählt wird. In regelmäßigen Workshops werden neben der Vermittlung der notwendigen theoretischen Kenntnisse vor allem praktische Umsetzungstipps gegeben. In einem DoppikConsult-Verbund sind im Idealfall 5 oder mehr Kommunen vertreten. Nach jetzigem Stand könnten es die Kommunen Zetel, Bockhorn, Sande, Jever, Schortens, Varel und Wangerland sein. Über einen Zeitraum von ca. 2 Jahren werden ca. 1-2 Workshops pro Monat stattfinden. Nach der Sommerpause, wird in der Gemeinde Zetel eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit diesem Thema befasst und an den Workshops teilnimmt. Vorteilhaft ist, dass mit Michael Röben in diesem Jahr ein Student seine Ausbildungszeit

beendet und während seiner dreijährigen Ausbildungszeit in Doppik geschult wurde. Für DoppikConsult liegen die Kosten bei 945,- € im Monat. Die Gesamtkosten liegen bei 21.680,- € bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Wenn 7 Kommunen mitmachen, wird ein Geleitzugrabbatt von 20% gewährt. Bei Einsatz einer einheitlichen Software wird nochmals ein Rabatt von 10% gewährt, sodass sich die Gesamtkosten auf 16.330,- € reduzieren könnten.

2. Kosten durch Einführung der neuen Software (SAP)

Bezüglich der Einführung einer neuen Software für das Neue Kommunale Rechnungswesen haben sich sämtliche Kommunen, die voraussichtlich am Projekt teilnehmen, für die Einführung der Doppik auf SAP-Basis entschieden. Die Höhe der Kosten ist u.a. abhängig von der Anzahl der User. Sofern sich die Organisationsform nicht ändert, werden 7-8 Volluser und 12-14 Webuser benötigt. Insgesamt liegen die Kosten für die Einführung der Software auf SAP-Basis bei 27.600,- €. Die monatlichen Pflegekosten liegen bei ca. 1.570,- €. Ein großer Anteil der Kosten liegt beim Erwerb der Lizenzen.

3. Projektdienstleistung der KDO

Aufgrund vorhandener Erfahrungswerte bei anderen Kommunen, die bereits umgestellt haben, sind erhebliche Projektdienstleistungen seitens der KDO erforderlich. Es geht hierbei u.a. um die Feinplanungen, die Einrichtung der einzelnen Bereiche (Haushaltsplan, Haushaltsführung, Kasse, usw.). Die Abrechnung erfolgt nach dem tatsächlich erbrachten Aufwand. Geschätzt werden Kosten in Höhe von ca. 15.000,- €.

4. Kosten durch Schulungen

Für die Durchführung der erforderlichen Schulungen, die alle Mitarbeiter der Gemeinde Zetel betreffen, bietet laut Gemeindegemeinder Oetken die KDO ein umfangreiches Schulungskonzept an. Der Preis für eine Schulung beträgt pro Tag und Teilnehmer 285,- €. Der Aufwand für Schulungen bei Einführung von SAP wird durch viele Einzelfaktoren bestimmt. Der Schulungsbedarf richtet sich insbesondere nach Größe der Verwaltung, Qualifikation der Mitarbeiter und nach der Organisationsstruktur der Kommune. Die Kosten werden ebenfalls auf ca. 15.000,- € geschätzt.

Die Gesamtkosten für die Einführung in das Neue Kommunale Rechnungswesen betragen somit ca. 75.000,- €. Die Gemeinde Zetel steht zurzeit noch in Verhandlung mit der KDO bezüglich weiterer Rabatte und freier Schulungstage.

Laut Gemeindegemeinder Oetken muss auch bedacht werden, dass diese Umstellung auch organisatorisch bewältigt werden muss, da sämtliche Tätigkeiten neben der allgemeinen Arbeit anfallen. Es ist jedoch positiv, dass

man mit der KDO einen kompetenten Partner für die Umstellung hat.

Auf Anfrage erklärt Bürgermeister Lauxtermann, dass auch die Ratsmitglieder der Gemeinde Zetel rechtzeitig vor Einführung über das Neue Kommunale Rechnungswesen unterrichtet werden.

zu 5

Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

1. Im Rahmen der Bürgerfragestunde stellt der anwesende Gast Herr Enno Thaden die Frage, worauf die negative Entwicklung bei der Gewerbesteuer zurückzuführen ist. In verschiedenen Pressemitteilungen wird darauf hingewiesen, dass die Gewerbesteuerentwicklung insgesamt positiv ausfällt. Im Schnitt wird von einer Steigerung von 19% gesprochen. Aus welchen Gründen geht die Entwicklung in Zetel gegen den Trend? Nach Ansicht von Enno Thaden wäre es fatal, den Steuersatz für die Gewerbesteuer zu erhöhen. Seiner Ansicht nach kommt jetzt die Strafe für die verfehlte Entwicklungspolitik der Gemeinde Zetel in den vergangenen Jahren.

Zu diesem Einwand weist Bürgermeister Lauxtermann darauf hin, dass es auch im Bereich der Gewerbesteuer regionale Entwicklungsunterschiede gibt. Zudem gibt es Firmen, die in den vergangenen Jahren erheblich investiert haben und somit aufgrund von Abschreibungen ihren Gewinn kürzen können und somit weniger Gewerbesteuer zu leisten haben. Nach Ansicht von Bürgermeister Lauxtermann lässt sich in einer Gemeinde wie Zetel eine aktive Entwicklungspolitik im Bereich des Gewerbes kaum realisieren. Das geht nur im Verbund und da ist die Gemeinde Zetel mit den kommunalen Partnern gut aufgestellt. Er hält den Vorschlag von Enno Thaden für sachfremd, gemeindliche Steuerungsbewegung auf dieser Ebene allein anzuschieben. Das geht an der kommunalen Wirklichkeit vorbei.

2. Erster Gemeinderat Hoinke berichtet, dass aktuell seitens des Landes mitgeteilt wurde, dass die Kleinkläranlagen nicht mehr durch die Gemeinde gewartet werden dürfen.
3. Gemeindegamrerer Oetken berichtet, dass neue Proberechnungen zur geplanten Änderung im Finanzausgleich 2007 vorliegen. Erkennbar ist nach dieser Proberechnung, dass 26 Landkreise durch die Einführung des Flächen- und Demographiefaktors gewinnen, während 12 Landkreise verlieren. Nach den vorliegenden Proberechnungen wird die Gemeinde Zetel ca. 50.000,- € im Finanzausgleich verlieren.

Gburreck
1. stellv. Bürgermeister

Oetken
Protokollführer

Lauxtermann
Bürgermeister